

Neuer Anlauf für sichere Ortsdurchfahrt

An seiner Sitzung vom Montagabend berät der **Gemeinderat von Domat/Ems** ein Konzept für die stark frequentierte Durchfahrt durch das Dorf. Vor der Sitzung ist das Publikum zu einer Information eingeladen.

► CLAUDIO WILLI

D

Die Ortsdurchfahrt von Domat/Ems ist von starkem Verkehrsaufkommen belastet. Der «hausgemachte» Verkehr beläuft sich auf über 8000 Autofahrten täglich, dazu zählen Pendler von und nach Chur oder in die Ems Chemie AG, und weiter dazu kommt noch der reine Durchgangsverkehr mit täglich rund 800 Fahrten. Die Ortsdurchfahrt weist mit knapper Fahrbahnbreite und teilweise fehlenden Trottoirs gefährliche Engpässe auf. Unübersichtliche Einmündungen von engen Querstrassen verschärfen die Situation zusätzlich.

Eine Verbesserung des Verkehrs durch das Dorf steht bei der Emser Bevölkerung weit oben auf der Prioritätenliste. Lösungen wurden schon mehrfach versucht, beispielsweise mit Tempo 30 die Situation zu beruhigen, was der Souverän aber ablehnte. Im Rahmen der Ortsplanung wurde für die Via Nova (Kantonsstrasse) ein «Strassenbereich mit erhöhten Gestaltungsanforderungen» ausgeschieden. Darauf vergab der Gemeindevorstand einen Studienauftrag an drei Planungsbüros, die im Februar dieses Jahres



Der Engpass in der Via Nova ist in der Domat/Emser Politik ein Dauerbrenner. (FOTO OLIVIA ITEM)

auch an einer lebhaften Informationsveranstaltung vorgestellt wurden. Das Rennen machte nun das Projekt der HMQ AG von Hasler Müggler Quinter Thuis mit Architekt Pablo Horvath aus Chur.

Farbiger Asphalt – ohne Trottoirs

Das Siegerprojekt verspricht einen «neuen Umgang mit dem motorisierten Individualverkehr und eröffnet neue Raumqualitäten für die Anwohnenden und Fussgänger», heisst es in der Botschaft des Vorstandes. Kein einfaches Unterfangen, die Strassenbreite mit den typi-

schen Emser Häuserfronten ist ja kaum zu verändern. Mit «gestalterischen Mitteln» soll Motorisierter- und Langsamverkehr vermehrt für einander sensibilisiert werden. Konkret: Der vier bis viereinhalb Meter breite Fahrstreifen für den motorisierten Verkehr wird mit farbigem Asphalt gekennzeichnet und mit Pflastersteinen begrenzt. Die Fussgänger bewegen sich längs der Strasse auf einem ungefärbten Asphaltstreifen, der im Gegensatz zu üblichen Trottoirs nicht erhöht ist. Damit solle «mehr gemeinsamer nutzbarer Raum» geschafft werden.

Zum Konzept gehört, dass die Plätze auch mit ungefärbtem Asphalt versehen werden, was «ein Gefühl der Grosszügigkeit» vermitteln und dank einer besondere Beleuchtung soll das Raumkonzept «wahrnehmbar gemacht» werden.

«Mehr Lebensqualität»

Der Vorstand ist vom Vorhaben überzeugt: Die Neugestaltung der Ortsdurchfahrt Domat/Ems führe nicht nur zu höherer Sicherheit, vor allem für Fussgänger und Velofahrer, sie verbessere auch die Lebens- und Wohnqualität: «Mit der Beruhigung des motorisierten Verkehrs im Ortszentrum werden zudem Verkehrslärm und Luftbelastung reduziert, was den Bewohnerinnen und Bewohnern zu Gute kommt», so die Botschaft. Der Gemeinderat ist eingeladen, den Bruttokredit von 1,2 Millionen Franken zu sprechen.

Unmittelbar bevor sich die Parlamentarier zur Debatte und Beschlussfassung zusammenfinden, ist die Bevölkerung zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung eingeladen – sie wird in der Volksabstimmung dazu dann auch das letzte Wort haben. Ob und welche Anregungen vom Rat noch aufgenommen werden, darauf darf man gespannt sein. Sicher ist, dass das Thema Emser Ortsdurchfahrt als ein heisses Eisen gilt und seit Jahren Bevölkerung und Politik beschäftigt.

GLP: Mehr Geld für Innovationen, weniger für Armee

ABSTIMMUNGSPAROLEN Die Grünliberale Partei Graubünden hat kürzlich die Parolen für den Abstimmungssonntag, 22. September, gefasst. Bezüglich der Änderung des Arbeitsgesetzes (Öffnungszeiten Tankstellenshops) und bezüglich des Epidemiengesetzes empfehlen die Grünliberalen ein Ja. Die Initiative zur Aufhebung der Wehrpflicht lehnen die Grünliberalen ab. Allerdings fordern sie, dass zukünftig mehr Geld zugunsten Innovationsentwicklung und Bildung, dafür weniger für die Armee zu Verfügung steht, und dass in der Armee Reformen eingeleitet werden, welche die aktuellen Risiken und die Bedrohungslage miteinbeziehen.

Bereits vor einiger Zeit fasste die GLP die Abstimmungsparolen zu den kantonalen Vorlagen. Dabei sagten sie Ja zur Initiative «Ja zu sauberem Strom ohne Kohle» und zum Gegenvorschlag des Grossen Rates. Bei der Stichfrage empfehlen die Grünliberalen, die Initiative zu priorisieren. (BT)

KURZ GEMELDET

Die Gegner der Kohleinitiative werben morgen Freitag, 13. September, und am Samstag, 14. September, in Chur an einer Standaktion gegen die Initiative. Die Aktion dauert am Freitag von 16 bis 19 Uhr. Am Samstag beginnt die Standaktion um 9.30 und dauert bis 12 Uhr. Zu finden sind die Initiativgegner in der Poststrasse.

Kurt Aeschbacher begrüsst heute Donnerstag, 12. September, um 22.25 Uhr, zwei Bündner in seiner Sendung. Zum einen den Langläufer und Olympiasieger Dario Cologna zum anderen den Churer Rapper Milchmaa – mit bürgerlichem Namen heisst er Goran Vulović. Thema der Sendung auf SRF1 ist «Ein Tick anders».

INSERAT

Nur bei Swisscom: Rund um die Uhr gratis telefonieren. Jetzt im Vivo Casa-Paket.

Entscheiden Sie sich für ein Vivo Casa-Paket mit Swisscom TV und Internet und telefonieren Sie **gratis vom Festnetz in alle Schweizer Fest- und Mobilfunknetze**. Jeden Tag und rund um die Uhr.

Jetzt abschliessen Vivo Casa

Im Swisscom Shop oder unter swisscom.ch/vivo



*Vivo Casa: Internet bis max. 2 Mbit/s. Verfügbarkeit prüfen unter swisscom.ch/checker


swisscom